

1. Ein komischer Fußgänger

Dopf

Es war einmal ein Kater, der hieß Pfote und hatte Superkräfte. Pfote war ein Hauskater und wohnte bei sehr netten Menschen. Keiner der Menschen wusste das Pfote Superkräfte hatte. Außer einer, wohl eher eine. Es war ein zehnjähriges Mädchen namens Dory. Und Dory wusste das Pfote durch Wände gucken konnte und sie wusste auch das Pfote durch Wände ~~gehen~~ ^{gefahren} konnte, weil Dory das Geheimnis kannte konnte sie Pfote verstehen und Pfote konnte hören was Dory sagte. Beide lebten friedlich miteinander, bis einmal Dory die Tür öffnete und Pfote rauslief. Eigentlich ^{war} ~~ist~~ das nicht besonders da Dory das jeden Tag mindestens dreimal macht, aber diesmal ging in diesem Moment ein Einbrecher getarnt als Fußgänger der eigentlich auf 'gerade' auf Raubzug gehen wollte ranbe. Dory fragte sich schon, wer geht denn in der Nacht spazieren? und, warum bleibt er stehen und guckt so komisch', weil dieser komische Fußgänger wirklich stehen blieb und guckte. Doch dann ging er auch schon weiter. Pfote huschte schnell wieder herein er musste Dory abschreiend etwas wichtiges sagen. Als Dory die Tür geschlossen hatte, platzte es nur so aus Pfote heraus: „Als ich draußen war, flüchtete ich in einen Busch und als ich dort saß kam doch dieser komische Fußgänger vorbei oder?“ „Ja“ antwortete Dory, „Der war wirklich komisch“. „Genau, als ich da so im Gebüsch war benutzte ich meinen Röntgen-Blick und sah was er alles in der Tasche hatte.“ fuhr er aufgeregt fort.



"Wen was war darin?" fragte Dory schon etwas ungeduldig. "Du glaubst es nicht, er hatte....."

"Dory" hörte Dory ihre Mutter rufen. "Geh zurück ins Bett!" Na toll! Jetzt konnte sie sich nicht mehr mit Pfote unterhalten. Schnell riss sie erneut die Tür auf Pfote machte raus und rief ihr dabei zu. "Es war ein Einbrecher" mehr hörte sie nicht, denn ihre Mutter stand hinter ihr.

"Dory, ins Bett." waren ihre Worte. "Ich habe nur Pfote die Tür auf gemacht." sagte sie schnell und wollte in ihr Zimmer laufen. Ihre Mutter hielt sie auf. "Ich möchte das du morgen ausgeschlafen bist, da ist doch dein Geburtstag!" Dory nickte und lief endgültig nach oben. Stimmt sie wurde morgen elf.

2. Geburtstagskätzchen

Dory's Wange fühlte sich nass an. "Pfote". Dory wachte auf. "Happy elf" rief Pfote die anderen hörten nur ein "Miau" und lachten. "Hat der dir auch Kerlchen Glückwunsch gewünscht oder was?" "Ja, hat er." Dory lächelte ihr Bruder war ziemlich dumm. Er lachte. "Hat er wirklich" rief Dory als sie sah wie toll ihr Bruder lachte. Pfote winkte ihr aus der Ecke zu. "Egal" ihre Halbschwester Valeria die immer Pia genannt wurde lächelte.

Dann sangen alle „Happy Birthday“.

Jetzt war sie elf!

Als Dory an diesem Tag von der Schule kam, lief Pfote aufgeregt auf sie zu: „Geburtstagskind!“ er war bei Dory angekommen. „Hier ist ein besonderes Kätzchen es sagt es heißt Salbei, es hat die gleichen Kräfte wie ich!“ „Aha“ und wo ist es?“ Sie bekam keine Antwort.

Denn in diesem Moment sprang ein süßer, kleiner Kater hervor, er war noch ziemlich jung.

„Salbei“ murmelte Dory. Kannte sie den Name nicht schon? Egal! „Hallo du kleiner Bursche, Salbei heißt du?“ „Ja“ Dory war vor Schreck fast umgefallen, der Kater hatte sie verstanden und sie ihn! „Was ist denn los Geburtstagskind?“ fragte Pfote überrascht. „Er hat mich verstanden und ich ihn!...“ „Und?“ Pfote fand das gar nicht komisch. „Ok, Salbei run zu dir. Woher kommst du?“ „Ich...“ Pfote nickte ihm zu. „Reiß es nicht“ beendete er seinen Satz. „Wohnst nicht irgendwo?“ „Ich wurde ausgelassen“ flüsterte er. Pfote hörte ihn. „Dory, warum nehmen wir ihn nicht mit. Du sagst einfach: Ich wünsche mir Salbei zum Geburtstag!“ „Gute Idee, Pfote!“ „Waarum hast du Geburtstag?“ fragte Salbei. „Herzlichen Glückwunsch!“ und so benutzten sie die Idee von Pfote. Von nun an wohnte

Salbei bei ihnen.

3. Mausalarm

"Maus, Maus ich hab'ne Maus" Dory
rebelte sich. "Maus, Maus, ich hab'ne
Maus" wiederholten sich die Worte von
Pfote. Dory stand auf, "Wo ist der Salbei?"
"Weiß ich nicht" antwortete Pfote.
"Schau mal, die lebt noch!" "Pfootere!"
rief Dory geekelt. "Was ist?" fragte
er. "Dass sie bloß nicht frei!"
"Warum nicht" fragte Pfote empört.
"Dann kannst du mit ihr spielen!"
rief Pfote. "Glaub mir das macht Spaß"
"Bring sie bitte wieder raus" bat Dory.
"Vergiss es, ich spiel jetzt mit ihr!!"
meinte Pfote stur. "Ok, wie du meinst" gab
Dory schließlich nach. Pfote spielte
noch kurz mit der Maus und wollte
sie ^{höchstpersönlich} auf Dory's Kopfkissen verpeisen.
Das war dann aber zu viel für Dory.
"Auf gar keinen Fall!" "Bitte, Himm
für mich?" fragte er mit solchen
Glaubenschaugen, das Dory nicht "Nein" sagen
konnte. "Na gut, aber dann wechsele ich den
Berag." "Ok, wie du meinst!" grinste er.

4. Salbei suchen

Als Pfole seine Maus zu Ende gefressen hatte meinte er, sie müssten jetzt Salbei runtergehen, weil er sonst wenn Pfole ne Maus hatte immer da war.

"Doch nicht mitten in der Nacht!" rief Dory.

"Och, komm schon" bat er. Er bettelte und bettelte. "Schön, morgen früh wenn ich aufgestanden bin." "Jetzt, vielleicht ist ihm etwas zugestoßen" sagte Pfole besorgt.

"Da hast ja recht... Na gut!" Also

schlüpfte Dory in ihre Anziehsachen. Auf dem Weg im Flur traf sie Ria. "Ich hab das Handy" flüsterte sie. "Und ich suche jetzt Salbei, kommst du mit?" Dory wusste wie sehr Ria Salbei mochte. "Ok, aber da nach gucken wir Handy ok?"

"Wie du willst" Dory war erleichtert.

Als die Schwestern draußen waren hörte Dory "Dory, Pfole, Ria hier oben"

Pfole hörte es auch. Nur Ria hörte ein

"Miau, Miau, Miau mauwz" das war normal denn sie kannte das Geheimnis nicht.

"Dort oben. Dory, schau!" Einen kurzen Moment dachte Dory Ria würde das Geheimnis kennen. "Warum guckst denn du mich so komisch an?" fragte Ria. "Ach nichts, holen wir die Leiter?" "Ok" Sie gingen in den Schuppen und holten eine Leiter, weil

Salbei nämlich auf dem Baum saß und nicht unterhan. Sie stellten die Leiter neben den Baum. Ria kletterte auf die Leiter und hol Salbei vom Baum. Sie brachten Salbei rein. Pfote wollte sich auf die Lauer legen, denn neben dem Baum hatte er ein Mäuseloch entdeckt. Er rief Dory dann auch hinzu. „War doch schlau das jetzt zu machen! - nicht morgen früh oder?“ Dory nickte, aber so das es Ria nicht sah. Als sie oben waren guckten sie eine Stunde „Anna und die wilden Tiere“ und „Anna und die Haustierte“. Als sie ins Bett gingen kam Pfote nochmal hoch. Er hatte wohl keine Maus mehr gefangen. Er balgte sich noch mit Salbei, aber mehr bekam Dory nicht mit sie schlief schon wieder.

5. Sushi

Ria und Dory wollten mal wieder Sushi machen. Also kaufte die Mutter Nori-Blätter. Alles stand bereit und alle waren fröhlich außer Clasin, er machte keine Sushi. Dann machten sie Sushirollen mit Rührei, Gurke, Lachs und Kresse natürlich.

war immer Reis dabei. Als sie fertig waren befürchtete Mama das es nicht reichen würde und so machten wir noch Sommerrollen wo sich Clasin deutlich mehr beteiligte. Am liebsten aß er das Rührei. Dory mampfte sich zwischendurch Gurkenstückchen. Als auch die Sommerrollen fertig waren gingen sie raus. Als es Mittagessen hieß, kamen sie rein. Sie aßen Sushi und Sommerrollen. Am Anfang aß Clasin nur die Sommerrollen, aber etwas später nahm er sich eine Sushi mit Rührei. Er pfückte sich das Rührei raus und aß es. Den Rest schob er an den Rand des Tellers. Es blieben obwohl Mama befürchtet hatte es sei zu wenig, trotzdem ein paar Reste übrig. Die Ließen wir stehen. Als die Küche leer war, huschten Pfote, Salbei herein. Sie hatten sich über das hergemacht was auf dem Tisch stand: Sushi. „Mmm, sehr lecker!“ schmatzte Pfote. „Du hast schon von Recht!“ stimmte Salbei ihm zu. Als 10 Minuten später Clasin und Dory die Küche betraten, mussten sie ganz toll lachen. Die Katzen hatten alle Sushi die noch da war gefressen. Eigentlich wollten sie English üben, aber dazu kamen sie nicht mehr. Sie waren viel zu viel beschäftigt mit lachen.

"Warum lachst du?" fragte Pöte, aber Dory konnte nicht antworten, weil sie immer noch lachte.

6. Salbei's Herkunft

Alles war schön es gab nur noch ein Rätsel und zwar woher Salbei kam. "Du bist so nachdenklich Dory, was ist los?" fragte Pöte sie. "Ach, ich würde zu gern wissen woher Salbei kommt!" seufzte Dory. "Salbei, Salbei, Salbei!" überlegte Pöte. "Ich weiß es, ich habe dir doch noch garnicht erzählt was der Einbrecher in der Tasche hatte!" "Hat das was mit Salbei's Herkunft zutun?" fragte sie und wurde wie damals etwas ungeduldig. "Ja und weißt du was!" rief Pöte aufgeregt. "Was weiß ich?" "In der Tasche hatte er ein Autoschlüssel, zehn Portomonaie's und fünf Handy's" fuhr er fort. "Und was hat das jetzt mit Salbei zutun?" Dory verstand nicht ganz. "Na ja dann war da noch ein Halsband mit der Aufschrift:

♡ SALBEI ♡

Glaub mir ich wusste nicht das es noch wichtig werden könnte!" Dory hatte mit offenem Mund zugehört, sie meinte: "Das ist ja ein Ding, ich hätte nie gedacht das es ausgerechnet der

Einbrecher war." "Ich auch nicht." sagte Pöte. Salbei war durchgekommen. Pöte fragte ihn: "Salbei, bevor du ausgesetzt wurdest wo warst du?" Salbei klang unsicher als er sagte: "Ich war im Auto. Dann kam ein Mann und hat das Auto geklaut. Dieser Mann hat mich ausgesetzt!" "Aha, dann kennen wir den Mann. Wo wohnte er?" fragte Dory. Salbei beschrieb es ihnen.

7. Pötkalo

Als sie wussten wo der Einbrecher wohnte, riefen sie die Polizei an. Der Polizist freute sich, denn sie suchten schon lange diesen Mann, der Pötkalo hieß. Pötkalo war ein Schwerverbrecher. Wie schon gesagt die Polizei war unheimlich froh das sie bald endlich Herrn Pötkalo hatte die Polizei holte sie ab. Dory kam mit und Pia wollte auch, denn wenn es um Salbei ging.... Clavin wollte zwar gerne mit, hatte aber leider eine Theateraufführung. Mama und Papa gingen zu seiner Aufführung, weil Clavin die Hauptrolle spielte. Und die Katen blieben zu Hause. "Erzähl mir danach alles ok?" fragte Salbei und Dory nickte es würde bestimmt spannend

werden. Erst klingelten sie bei Pokkalo, als er nicht aufmachen wollte brachen sie die Tür ein. Dann nahmen sie Pokkalo fest. Es stand fest er musste fünf Jahre ins Gefängnis. Die Polizei fragte die Schwestern was sie dafür haben wollten. Diese sagten: „Das ist kein Theaterstück (von unseren Brüdern) geeignet!“ Denn die beiden wussten wie sehr Clasin die Polizei mochte. Als Dory wieder zu Hause war und den Katren die Geschichte erzählte kam ihr ein Gedanke „Muss Salbei dort hin zurück wo er herkommt?“ fragte sie. „Hoffentlich nicht“ sagte Salbei und dann erzählte er wie schrecklich es bei seinen alten Menschen war. Dann schworen sie sich ewige Freundschaft und das wenn Salbei gehen müsste sie alles dafür tun würden das er da bleibt. „Einer für alle, alle für einen!“

8. Kater hinter die Kellertür!

Das Auto bog in ihre Straße ein. „Salbei, Pöte wir kommen!“ riefen Dory und Rio laut. „Wenn ihr so schreit laufen die doch eh wieder weg!“ behauptete Clasin. „Stimmt nicht, Stimmt nicht“ riefen die beiden

jetzt im Chor. „Könntet ihr leise sein ich möchte jetzt anparken.“ sagte der Vater mürrisch. Sie waren gerade bei der Tante gewesen.

„Überhaupt bleiben alle Katzen ab heute nachts hinter der Kellertür!“ setzte der Vater knallhart noch oben drauf.

„Die armen Kater!“ Ria stieg besorgt aus. Dory stieg grinsend auch aus, Ria war unötig Besorgt! Die Kater hatten doch Superkräfte! „Oh, Dory schau.“

Ria unterbrach Dory's Überlegungen.

„Pfote!“ Dory's Freudeschrei ließ ihn zusammenzucken, aber dann lief er los und Salbei dicht hinter ihm.

„Achtung Kateralarm!“ sagte Clasin spöttisch. „Du bist ja nur neidisch das sie nicht auf dich hören!“ sagte Dory.

„Na, ja bei einer solchen Stimme!“ Ria kicherte. Clasin ging beleidigt rein.

„Aber wirklich! Das können die doch nicht machen! Einfach aussperren!“ ärgerte sich Ria nun. Am liebsten hätte Dory ihr von den Superkräften der Kater erzählt, aber das ging natürlich nicht. Also stimmte sie zu und nickte: „Also wirklich!“ Aber Ria war den Rest des Tages sauer und nicht branchbar. Dory konnte das zwar verstehen

aber fand es dennoch schade da sie
gerne noch mit ihr geklettert hätte.
Das Abendbrot verlief wie folgt.

"Ria jetzt iss aber was!" "Warum?"
"Ich habe eh kein Hunger!!!" "Schrei
nicht so Ria-Schatz, warum magst du
nichts essen?" "Weil sie zu viel
mit Salbei gekuschelt hat" "Clasin,
lass sie" "Nein, weil ich nicht will
das ihr die Kellertür ^{nicht} zu macht!!",
"Ich deswegen ist sie bockig!"

Das war zu viel für Ria, sie stand
auf und verließ die Küche. Dory seufzte.
"Clasin geh sofort zu ihr und entschuldige
dich bitte." "Ja, ja" antwortete er und
verschwand. Als er wiederkam hatte
Ria Schokoflecken am Mund und ofs
trotzdem nichts. Sie war wohl satt
von der Schokolade die Clasin ihr
gegeben hatte. "Ria wenn du morgen
aufwachst kannst du die Kellertür
auch aufmachen und mit ihnen kuscheln."
Ria ^(nicht) gab auf und sagte: "Hab ich mir
von meiner Geburtstagskerze gewünscht!"
Natürlich war das gelogen, weil sie an
ihrem Geburtstag Salbei noch nicht
gekannt hatte, aber egal für Salbei
tat sie alles. ^B Also blieb die
Kellertür zu.

9.

"Essen!" rief der Vater. Dory sagte schnell "Tschüss" zu Salbei und Pöte und lief die Treppe runter, es duftete schon herrlich. Die Mutter hatte sich nämlich entschieden den Keller aufzuräumen und irgendjemand musste ja kochen, also übernahm der Vater das kochen.